

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 1-2: Dörfer verdichten

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Städtebauliches und architektonisches Leitbild, Cham www.cham.ch	Einwohnergemeinde Cham Abteilung Planung und Hochbau 6330 Cham	Offerte, selektiv mit Dialog, für Teams aus den Fachbereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur, und Landschaftsarchitektur Inserat S. 31	Charles Meyer, Erich Staub, Fabian Beyeler, Marc Amgwerd, Werner Schibli	Bewerbung 17.1.2014 Präsentationsgespräche KW 5+6, 2014
Neubau Alterswohnungen Blumenfeld, Altstätten www.strittmatter-partner.ch	Evangelische Waisenguts- und Fondsgemeinde 9450 Altstätten Organisator: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Studienauftrag, mit Präqualifikation, für Architekturbüros	Andreas Jung, Patric Allemann, Marion Spirig, Hanspeter Woodtli	Bewerbung 22.1.2014 Start Verfahren Februar 2014 Abgabe Juli 2014
Erweiterung und Instandsetzung Schulanlage Hofacker, Zürich www.simap.ch (ID 106633)	Stadt Zürich Amt für Hochbauten 8021 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, für die Bereiche Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur	Ueli Lindt (Vorsitz), Christine Enzmann, Boris Brunner, Rolf Mühlethaler, Petra Schröder, Detlef Horisberger	Bewerbung 27.1.2014 Abgabe Pläne 11.7.2014 Abgabe Modelle 25.7.2014
Nouvelle école à Vaulruz www.simap.ch (ID 106554)	Commune de Vaulruz 1627 Vaulruz Organisator: Deillon Delley Architectes 1630 Bulle	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia GEPRÜFT – konform	Geneviève Bonnard, Maria Zurbuchen-Henz, Jean-Claude Frund, M. Philippe Gueissaz, Pierre-André Simonet	Anmeldung 17.2.2014 Abgabe Pläne 11.4.2014 Abgabe Modelle 29.4.2014
Maison de la famille, transformation et agrandissement de la Ferme du Pommier, Grand-Saconnex www.simap.ch (ID 106593)	Ville du Grand-Saconnex, 1218 Grand-Saconnex	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia GEPRÜFT – konform	Patrick Aeby, Adrien Besson, Pierre-Alain Dupraz, Roger Loponte, Julien Menoud, Julia Zapata	Abgabe 6.3.2014
Extension du site de Miséricorde, faculté de droit, Fribourg www.simap.ch (ID 106157)	Etat de Fribourg 1700 Fribourg Organisator: Ruffieux-Chehab Architectes 1700 Fribourg	Projektwettbewerb, offen, für Architekten Inserat: vgl. TEC21 51-52/2013 sia GEPRÜFT – konform	Cédric Bachelard, Gonçalo Byrne, Laurent Chenu, Nicolò Privileggio, Christine Thibaud-Zingg	Abgabe Pläne 21.3.2014 Abgabe Modelle 4.4.2014

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter [espa-zium.ch](http://www.espa-zium.ch)
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

PREIS

Auszeichnung Semester- und Diplomarbeiten im Bereich Bauwerks-erhaltung http://feb.sia.ch	sia, Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken 8027 Zürich	Projektarbeiten von Studierenden aus Architektur, Bauingenieur- und Umwelt-ingenieurwissenschaften und Gebäudetechnik	Die Beurteilung erfolgt durch fünf Mitglieder des FEB-Vorstands	Eingabe bis 28.2.2014
--	--	---	---	--------------------------

STUDIERN UND WOHNEN AM LAGERPLATZ



01 Mit dem Projekt «Schlussstein» findet das Büro Beat Rothen Architektur einen passenden Ausdruck für den Neubau in der Industriebrache. 07 Der lange Riegel schliesst das Areal ab. Situation Mst. 1:3000. (Visualisierung und Plan: Beat Rothen Architektur)

Auf dem Lagerplatz in Winterthur entsteht ein neues Gebäude. Das Haus vereint die Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften (ZHAW) mit der Genossenschaft «Zusammenhalt», die Alterswohnungen plant. Den Studienauftrag unter fünf eingeladenen Büros konnte Beat Rothen Architektur für sich entscheiden. Hinter dem Projekt steht die Pensionskasse Abendrot, die das Areal 2009 erworben hatte.

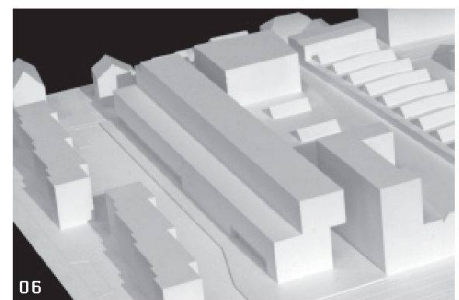
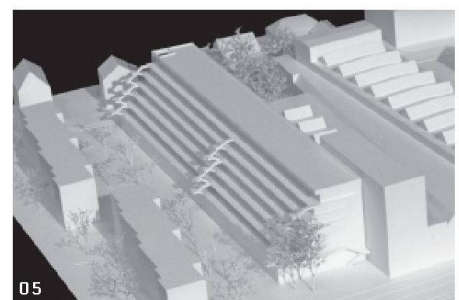
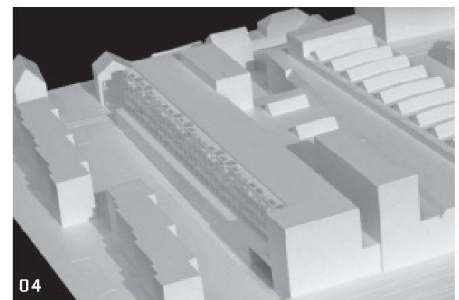
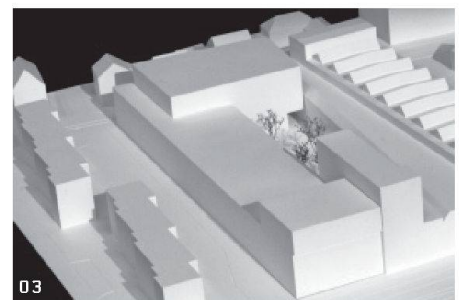
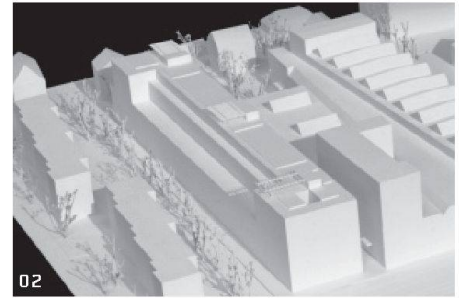
(ms) Winterthur ist momentan ein interessantes Pflaster für Wohnexperimente. Die riesigen Brachen der Maschinenindustrie bieten die Möglichkeit, in grossen Zusammenhängen zu denken und Visionen zu verwirklichen, die über das Übliche hinausgehen. In einigen Projekten sind die Mieterinnen und Mieter an der Planung beteiligt und nutzen den Spielraum, der sich ihnen bietet. Daraus entstehen Modelle des Zusammenlebens, die auf dem Markt kaum zu finden sind: Funktionale, soziale und räumliche Dichte treffen auf Engagement und Eigeninitiative. Nachdem die Giesserei als Mehrgenerationenprojekt für Aufsehen gesorgt hat (vgl. TEC21 9/2013), zieht nun einmal mehr der 50000 m² grosse Lagerplatz die Blicke auf sich: das ehemalige Industrie-

areal, das die Stiftung Abendrot vor vier Jahren von der Firma Sulzer und der Post erwerben konnte (vgl. Kasten). Beispielhaft wird auf dem Areal vorgelebt, wie nachhaltige Projekte partizipativ entwickelt werden – bei einer Renditevorgabe von 7.5%. Die Projektentwicklung von unten wurde einst als Nische für Freaks belächelt. Heute mausert sie sich zum rundum beachteten gesellschaftlichen Experiment.

NEUE NUTZUNGEN

Mit dem Studienauftrag wurde der südliche Abschluss des Areals gesucht. Das Gebäude schreibt sich in das Bebauungsmuster der Industriehallen ein und behauptet sich neben diesen mit seiner schieren Grösse. Dabei vereint das Gebäude auf sieben Stockwerken und einer Länge von knapp 130 m einen neuen und einen alten Nutzer des Lagerplatzes: Die ZHAW erhält im Sockel neue Labors und Büros, darüber werden Wohnungen für die Genossenschaft «Zusammenhalt» erstellt, die für ihre Mitglieder ein selbstbestimmtes Wohnen für die zweite Lebenshälfte anstrebt. Die Mischung ist gewollt und passt bestens zur Entwicklung auf dem Lagerplatz: Der Anteil an Wohnungen auf dem Areal ist auf 35% beschränkt, und zahlreiche Klein- bis Kleinstunternehmen haben aus der Zwischen-

Fortsetzung Seite 8



02 Beat Rothen. 03 Duplex. 04 Metron. 05 Schneider Studer Primas. 06 Weberbrunner. (Modellfotos: Jurybericht)

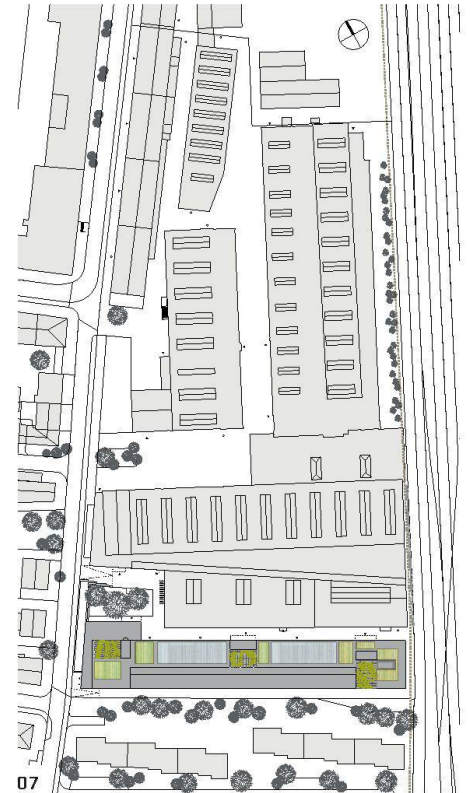
DIE KASSEN UND IHRE HÄUSER

Rund 700 Mrd. Franken verwalten die Schweizer Pensionskassen. Einen Grossteil des Anlagevermögens investieren sie aus Tradition in Liegenschaften – unter den gegenwärtigen Investitionsmöglichkeiten sowieso. Das Resultat dieser Strategie lässt sich an den zahllosen uninspirierten Wohnanlagen im ganzen Land bestaunen, denn die Kassen fürchten nichts mehr als Experimente. Die Stiftung Abendrot ist eine der wenigen Pensionskassen, die sich aktiv und mit viel Begeisterung um ihre Liegenschaften kümmert. Während die meisten Kassen fertig erstellte – am liebsten schon voll vermietete – Liegenschaften bevorzugen, sucht die Stiftung aus Basel den Dialog mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern, um passgenaue Gebäude zu erstellen. Diese müssen aber ihrer Philosophie entsprechen. Sie beschreibt, dass ihre Strategie «eine Anlagepolitik auf der Basis von «Gesundheit, Umwelt und Gerechtigkeit» verfolgt und damit bei jeder Anlage nicht nur Bonität und Rentabilität, sondern auch gesellschaftliche und ökologische Kriterien in den Vordergrund stellt».

Es ist der Stiftung hoch anzurechnen, dass sie den Begriff der Nachhaltigkeit nicht auf die Fragen der Energie beschränkt, wo die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft den Takt vorgeben. Die Verträglichkeit für die Stadt ist ihr ebenso ein Anliegen wie die Rendite für ihre Versicherten. Dies hat sie im Wettbewerb für einen Neubau auf

dem ehemaligen Industrieareal in der Zürcher Binz bewiesen (vgl. TEC21 44/2013). In Winterthur doppelt sie nach: Der Gestaltungsplan für den Lagerplatz unterschreitet auf ihr Anliegen hin die minimale Anzahl der Parkplätze um die Hälfte (350) und beschränkt den Anteil des Wohnens auf rund ein Drittel. Man kann sich kaum eine andere Pensionskasse vorstellen, die nicht nur freiwillig ihre Investitionsmöglichkeiten einschränkt, sondern auch dem Umfeld ihrer Siedlungen einen Bonus bieten möchte. Das Interesse daran ist aber keinesfalls uneigennützig. Indem die Stiftung Rücksicht auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nimmt, steigert sie auch die Attraktivität ihrer Gebäude. Und geschäftet damit sehr erfolgreich: Die Performance betrug gemäss eigenen Angaben Ende November 5,083%, der Deckungsgrad lag bei 106.5%. Das sind Zahlen, die sich sehen lassen können.

Offensichtlich ist die aktive und demokratische Partizipation an Projekten nicht nur ein wichtiger Faktor für den Erfolg von Investitionen, sondern auch für die Entwicklung einer Stadt. Erst mit dem Engagement aller Beteiligten wandelt sich der mittlerweile ziemlich abgenutzte Begriff «Nachhaltigkeit» von einem verkaufsfördernden Label und Feigenblatt zu einem echten Inhalt mit gesellschaftlicher Relevanz. Dafür braucht es einen Investor mit langem Atem, Visionen und viel Dialog – wir hören gern weiterhin zu.



07

HAWA-Folding Concepta 25: Raumnutzung neu definiert.



Mit HAWA-Folding Concepta 25, dem neuen Beschlag für seitlich einschiebbare Falttüren bis 25 kg, lassen sich flächenbündige und bis zu 2800 mm breite Schrankfronten mit einem Handgriff öffnen und korpusbündig verstauen. Hohe Flexibilität bei Konstruktion und Gestaltung sowie durchgängiges Fugenbild inklusive. Mehr Infos unter www.folding-concepta.com



Hawa AG, Untere Fischbachstrasse 4, 8932 Mettmenstetten, Schweiz, Tel. +41 44 767 91 91, Fax +41 44 767 91 78, www.hawa.ch

nutzung heraus eine dauerhafte Bleibe gefunden. Der Lagerplatz wird immer wieder als «Biotop» beschrieben – und tatsächlich ist die Vielfalt an Nutzungen beachtlich für eine Stadt von der Grösse Winterthurs.

HYBRIDES GEBÄUDE

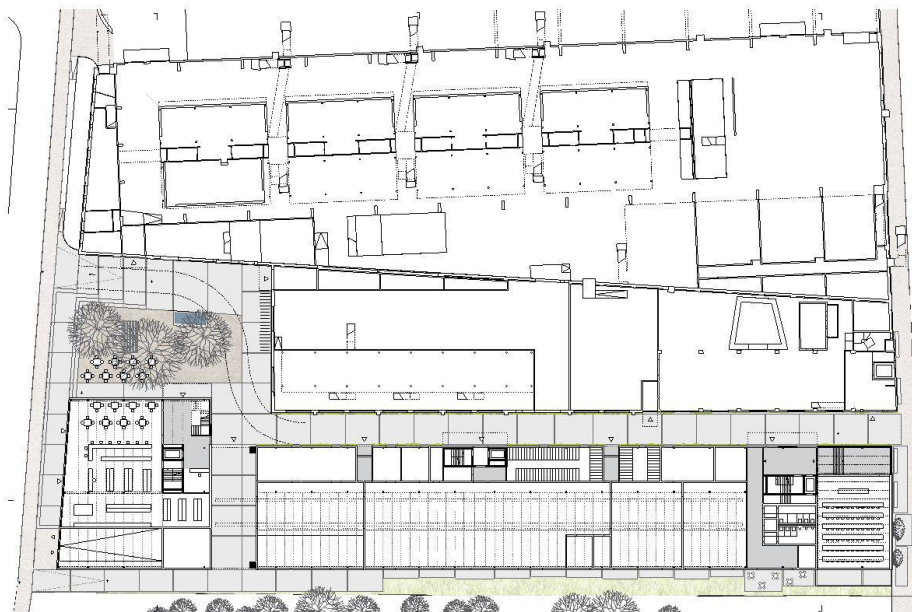
Das lange und tiefe Haus trägt der doppelten Nutzung auf intelligente Weise Rechnung. Die zwei innen liegenden Stützenreihen bieten eine statische Grundstruktur mit genügend Spielraum für die unterschiedlichen Anforderungen: Sowohl die Labors finden

darin Platz als auch unterschiedlich gross geschnittene Wohnungen (vgl. Schnittperspektive). Die einzelnen Wohnungen sind klein gehalten, die Grundrisse pragmatisch und trotzdem sensibel entwickelt. Die Verfasser loten dabei die Grenzen zwischen Öffentlichkeit und Privatheit aus: Gemeinsam genutzte Terrassen und Vorbereiche bieten Einblick in die Wohnungen, Vorhänge verdecken die Sicht. Dies erlaubt den Menschen, die dort wohnen und arbeiten, gemeinsam aktiv zu werden und sich dennoch in ihr bescheidenes Reich zurückzuziehen.



09

0 1 5 10 m



10

0 5 10 25 m

09 Im 4. OG reihen sich jeweils vier Wohnungen um ein gemeinsam genutztes Vestibül.
10 Im Erdgeschoss trennt eine Gasse den Kopfbau vom Labortrakt. Der Platz bildet eine attraktive Adresse für die ZHAW (im Norden) und das neue Gebäude.



08

08 Die Schnittperspektive zeigt die einfache, aber clevere Statik des Gebäudes.
(Alle Pläne: Beat Rothen Architektur)

GEWINNER

Beat Rothen Architektur, Winterthur; Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten, Winterthur; dsp Ingenieure & Planer, Greifensee (Bauingenieurwesen); Denkgebäude, Winterthur (Nachhaltigkeit); PGMM Schweiz, Winterthur (Gebäudetechnik); Dürsteler Bauplaner, Winterthur (Baumanagement); BWS Bauphysik, Winterthur

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Duplex Architekten, Zürich; Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich; Edy Toscano, Zürich (Bauingenieurwesen); Waldhauser+Hermann, Münchenstein (Gebäudetechnik und Nachhaltigkeit); BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich
Metron Architektur, Brugg; Studio Karst, Zürich (Landschaftsarchitektur); Heyer Kaufmann Partner Bauingenieure, Zürich; Meierhans und Partner Ingenieure für Gebäudetechnik, Schwerzenbach
Schneider Studer Primas, Zürich (Architektur); Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich; Caretta+Weidmann Baumanagement, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel (Bauingenieurwesen); Waldhauser+Hermann, Münchenstein (Haustechnik); Amstein+Walthert, Zürich (Brandschutz)
Weberbrunner architekten, Zürich; Kuhn Landschaftsarchitekten, Zürich; Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau, Rain; Amstein+Walthert, Zürich (Haustechnik)

JURY

Peter Ess (Vorsitz); Barbara Buser, Stiftung Abendrot und Baubüro insitu; Lisa Ehrensperger, Frei & Ehrensperger Architekten; Stephan Mäder, Leiter ZHAW Departement Architektur, Gestaltung, Bauingenieurwesen; Tabea Michaelis, Denkstatt sarl; Hannes Moos, Architekturbüro Hannes Moos; Oliver Strässle, Amt für Städtebau Winterthur